

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 97.

Neuenbürg, Donnerstag den 13. August

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ kr., bei Redactionsavskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der für Feriensache erklärten Gantsache des Johann Philipp Faas, Holzhändlers in Conweiler, wird die Schuldenliquidation am

Montag den 12. Okt. d. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesjenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Donnerstag, den 10. Sept. d. Js.

Vorgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen

durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 1. August 1874.

Kgl. Oberamtsgericht.

Römer.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der für Feriensache erklärten Gantsache des Christoph Ruhn, Tagelöhners von Oberhausen wird die Schuldenliquidation

am Donnerstag, den 15. Okt. d. Js.,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesjenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und

der etwaigen Actioprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Donnerstag den 1. Okt. d. Js.,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 1. Aug. 1874.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Revier Schwann.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Samstag, den 22. August,

Vormittags 9 Uhr

kommt mit dem zum Verkauf in Conweiler ausgeschriebenen Stammholz das Brennholz aus folgenden Abtheilungen vor: Volzemer Stein, mittleres Hundloch und hinterer Fabrenberg: 285 Nm. buchene Scheiter, 857 Nm. dto. Prügel und Anbruchholz, 90 Nm. tannene Scheiter, 992 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 21 Nm. Linde; 173 Nm. buchene Reispriegel, 161 tannene dto. Stamm und Brennholz-Verkauf wird im Wirthshaus z. Nöble abgehalten.

Revier Hoffelt.

Wegbauakkord.

Die neue Herstellung der Waldwegstrecken von im Ganzen 1203 M. lang, 2,3 M. breit, im Vorschlag von 611 fl. 40 kr. in den Staatswaldungen Geigersberg und Peterschachen wird am

Samstag, 15. August d. J. Nachm. 2 Uhr
in der Sonne zu Michelberg öffent-
lich veraccordirt.

R. Revieramt.
Oberförster Gottschid.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hofstett.

Holz-Verkauf

am Montag, den 17. August d. J.
von Vormittags 9 Uhr an
in Michelberg aus den Staatswaldungen:
Hühnerach, Wolfsrüden, Langshalde,
Kohlhau und Kohlberg, hinter Sommer-
berg, Fautschberg und Kornhalde
40 Rm. Nadelholz-Scheiter, 135 Rm.
dto. Prügel, 33 dto. Abruch, 381 dto.
Rinde, 295 dto. Reisprügel und 149 dto.
Stockholz.

Altenstaig, den 10. August 1874.
R. Forstamt.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Accord.

Am Dienstag, den 18. d. M.
werden die nachstehenden Wegbauarbeiten
veraccordirt:

- 1) Die Herstellung einer 1520 M. langen
Planie im Staatswald Frohnwalen.
Kostenvoranschlag 1120 fl.
- 2) Die Herstellung einer Wendepfanne am
sogn. Galgenweg bei der Liebenzell-
Unterbaugstetter Staige.
Kostenvoranschlag 350 fl.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf
der Unterbaugstetter Staige bei der mitt-
leren Wendepfanne.

Liebenzell, 11. August 1874.
R. Revieramt.

Schwarzenberg,
Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Sammasse des Johann Mi-
chael Günther, Bäckers und Krämers
in Schwarzenberg wird am Sam-
stag den 15. August 1874 von Mittags
12 Uhr an in der Günther'schen
Behausung die entbehrliche Fahrniß,
worunter namentlich auch die vorräthigen
Krämerwaren, im Einzelnen verkauft wer-
den.

R. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Straßenbau-Akkord. Herrenalb-, Ettlingen- Gernsbacherstraße.

Nächsten Samstag, den 15. l. M.,
Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathhaus in Herrenalb zur
Verbesserung der Straße von Herrenalb
gegen Steinhäusle über die sogn. Schweiz-
erwiese und zwar die Herstellung von 21
Sicherdohlen veranschlagt zu

507 fl. 30 kr.

Die Tieferlegung eines Stra-
ßengrabens 478 fl. 24 kr.

und die Herstellung von
Grabenpflaster 267 fl. 18 kr.

Zusammen im Betrag von 1253 fl. 12 kr.
veraccordirt, wozu tüchtige Accordsliebhaber

mit dem Bemerken eingeladen werden, daß
solche, welche der Inspektion nicht bereits
als tüchtig bekannt sind, sich mit amtlich
beglaubigten Zeugnissen zu versehen haben.
Hirsau, den 10. August 1874.
R. Straßenbau-Inspektion.

Steinzerkleinerungs- Accord.

Nächsten

Samstag, den 15. d. M.

werden auf der **Ettlingen-Gernsbacherstr.**
Martung Herrenalb ca. 450 Moplasten
Granit zum **Zersteinern veraccordirt.**
Anfang mit dem Akord Morgens 7 Uhr
bei Herrenalb und wird gegen dem Stein-
hause fortgesetzt, wozu tüchtige Steinschlä-
ger eingeladen werden.

Hirsau, den 10. August 1874.

Aus Auftrag
Straßenmeister Frohn Meyer.

Neuenbürg.

Stangen- und Stockholz- Verkauf.

Aus dem Stadtwald Buchberg und
Hgenberg werden am

Samstag, den 15. August,
Morgens von 8 Uhr an

versteigert:

- 1500 Weißtannen Stangen, 4 bis 8
Eim. stark, bis 7 M. lang;
- 24 Raummeter tann. Stockholz.

Zusammenkunft auf dem Schwanner
Fußweg bei der Hafner Erdengrube.

Stadtschulth.-Amt.
Wesinger.

Aufsicher-Gesuch.

Für die Ausführung von Straßen-
bauarbeiten: Umgehung der Bernhald-
staaie zwischen Langensteinbach und
Ellmendingen wird ein im Straßen-
bau tüchtig erprobter Aufsicher gesucht.
Zeugnisse und Lohnansatz wollen bis zum

23. August d. J.

an Bürgermeister Becker in Weiler Amts
Pforzheim eingekendet werden.

Weiler den 10. August 1874.
Bürgermeister Becker.

Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung
am Freitag, den 14. August
Vormittags 8 Uhr

Untersuchungsache gegen

1) Jakob Westinger von Birkensfeld we-
gen Beleidigung.

2) Adam Hamburger hier wegen Be-
leidigung.

3) Jakob Zoll von Engelsbrand wegen
Beleidigung.

4) Gottlieb Jät von Conweiler wegen
Körperverletzung.

Vormittags 9 Uhr

5) Michael Rusterer von Schömberg we-
gen Widersehung.

6) Ludwig Fauth von Feldbrennach und
Gen. wegen Körperverletzung.

7) Rosine Wiedmann von der Abfäg-
mühle wegen Beleidigung.

Vormittags 10 Uhr

8) Jakob Friedrich Möhrmann von Lof-
senau und Gen. wegen Beleidigung.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum bringe meine seit Jahren
betriebene

Feinbäckerei

in gefl. Erinnerung, mit dem Bemerken,
daß auch wie seither jede beliebige Be-
stellung täglich, stets aufs billigste und
pünktlichste ausgeführt wird.

Um ferneren geneigten Zuspruch bittend
zeichne achtungsvoll

W. Röck,

Prod. u. Feinbäcker.

Alle Sorten

Kunstmehl

aus der Obermüller'schen Kunstmühle in
Wildbad, sowie auch

Futtermehl u. Kleie

hält unter Zusicherung billiger Preise
stets vorräthig

der Obige.

Schömberg.

700 fl. Pfluggeld liegen zum Ausleihen
parat bei

Schultheiß Dittus.

Gröselthal-Sägmühle.

Ein tüchtiger Säger, ledig, findet alsbald
Stellung bei einem Lohn von 2 fl. 30 kr.
pr. 100 gemeine Dielen. Näheres bei
Michael Burghard, Säger.

Gröselthal-Sägmühle.

Dürre tannene **Schreiner-Waare** und
saubere **Kirschbaum-Waare** kann jeden Tag
auf dem Plage gekauft werden.

Michael Burghard, Säger.

Neuenbürg.

Auszuheben hat im Auftrag

400 Gulden.

Stadtschultheiß Wesinger.

Neuenbürg.

Einen Pfandschein über

1000 fl.

aus einer Pflugschaft sucht gegen Baar
anzusetzen

Louis Lustnauer.

Rehmühle

im schönen Klein-Enzthal D. A. Calw,
Georg Rentschler hier verkauft
durch seinen Bevollmächtigten

Johannes Seeger aus Neuweiler
sein ganzes Anwesen, und zwar

Ein großes neuerbontes Wohnhaus
sammt Scheuer und einen großen Keller,
einen laufenden Brunnen im Hof.

Acker und Wiesen 13 Morgen,
Wald 15 Morgen,

und an einer Sägmühle mit 2 Säganzen
und Delmühle sammt Hanfreibe, die Hälfte.

Kaufslustige können jeden Tag einen
Kauf abschließen mit

Seeger.

Neuenbürg.

Das **Dehndgras** von 3 Bttln. in 3
Stücken verkauft

B. Wünsche.



Herbst- und Winterjagd.

Beehre mich den Herrn Jägern hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager für die bevorstehende Jagdsaison in allem was zur

Jagd-Garderobe

gehört, vollständig assortirt ist. Die Muster der diesjährigen Neuheiten sind bereits fertig und ich werde mir demnächst erlauben meine Aufwartung damit persönlich zu machen.

Achtungsvollst

E. Weil.

Marchand-tailleur. Pforzheim.

Engelsbrand.

250 fl. Pflegschaftsgeld leihst gegen gegenseitige Sicherheit aus
Michael Fischer.

Neuenbürg.

Ein bei der Kanalbrücke gesunderer

Unterrock

kann auf Eigenthumsnachweis in Empfang genommen werden bei

Gottl. Meeh.

Neuenbürg.

Mein Lager in

Schuhwaaren,

namentlich Pantoffeln und Kinderstiefeln empfehle hieigem und auswärtigem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens.

Chr. Maier,

vis-à-vis der Post.

Schreib-Mappen

mit Löschpapier, Carton und Linienblatt zum tagl. Gebrauch geeignet, bei

Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Deutsches Reich. Das Reichsbudget für das Jahr 1875 wird in manchen Beziehungen eine neue Physiognomie zeigen. In demselben werden auch die Mittel für die Deutsche Seewarte und das neue Reichsjustizamt angewiesen werden, dessen Errichtung beschlossene Sache ist.

Berliner Zeitungen zufolge wird im Kriegs-Ministerium, und zwar durch den Hauptmann v. Gösche, eine Ersatz-Instruktion für das gesammte Reichsgebiet ausgearbeitet, welche die für den vormaligen Norddeutschen Bund gültig gewesenen Vorschriften mit den entsprechenden Gesetzen der beiden süddeutschen Königreiche vereinigen soll.

Schweinfurt, 7. August. Von hier berichtet man der „Nsch. Btg.“ über den Fortgang der Untersuchung gegen den Attentäter Kullmann, daß die Untersuchung ihrem Ende entgegengehe, ohne daß etwas wesentlich Neues erhoben sein wird. Kullmann, nach wie vor verschlossen und ohne Neue, macht keine näheren Geständnisse über seine Motive und über direkt mitbetheiligte Personen.

Ueber die beiden in See gehenden Kanonenboote Nautilus und Albatros bemerkt die Kieler Btg.: „Diese

Fahrzeuge eignen sich vortreflich zur Küstenerkundung. Sie sind bekanntlich mit Rücksicht auf die flachen asiatischen Küstengewässer konstruirt und zu dem Zwecke gebaut, wirksame Mittel zur Verfolgung der chinesischen Seeräuber zu besitzen. Sollte zwischen den Mächten eine Verständigung darüber erzielt werden, den Carlisten die Zufuhr von Waffen und Munition von der Seeherseite abzuschnitten, so würden die beiden leichten, schnellbeweglichen Dampfer wahrscheinlich bessere Dienste thun, als ein ganzes Geschwader von Panzerschiffen. Es wird selbst nicht leicht einem schnellsegelnden englischen Thee Klipper gelingen, eine Blockade zu brechen, welche Nautilus und Albatros aufrecht zu erhalten haben. Die Wahl dieser beiden Schiffe kann in der That als eine glückliche bezeichnet werden.“

Das Departements Ersatzgeschäft hat in dem Bezirke Unter Elsaß einen äußerst günstigen Erfolg. Nehmen wir die beiden Kreise Weissenburg und Zabern, wo dasselbe in vorläufiger und vorletzter Woche statt fand, um denselben zu documentiren. In Weissenburg waren 138 Militärpflichtige vorgeladen, wovon 134 erschienen und 59 Mann zu den verschiedenen Waffengattungen eingestellt, aber nur 12 für dauernd unbrauchbar erklärt wurden. In Zabern sollten sich 363 Mann stellen, indeß kamen 10 mehr, nämlich 373. Davon wurden als dauernd unbrauchbar ausgemustert nur 10, dagegen 187 Mann eingestellt, wovon 22 bei der Garde und 28 Mann bei der Cavallerie, dem Stolz des Elsaßers. Die Zahl der ein- und dreijährigen Freiwilligen aus dem Lande steigt immer mehr, und die Pflichtigen stellen sich bei der Musterung willig ein. Bekannter Maßen ist der Elsaßer ein sehr tüchtiger Soldat und nicht wenige der ausgezeichnetsten Generale der französischen Armee waren dem heutigen Reichslande entsprossen.

Zuverlässiger Mittheilung zufolge, ist von Seiner Majestät dem Kaiser das freisprechende kriegsrechtliche Erkenntniß gegen den Capitän zur See Werner in der Vigilante-Affaire bestätigt worden.

Aus Süddeutschland schreibt man: Mittlerweile ist auch unser Süden mit einer stigmatisirten Wunder-Jungfrau Victoria Hecht in Wolpertschwende, einem kleinen Pfarrdorfe im württembergischen Oberamt Ravensburg, beglückt worden. Während den schwäbischen Bauern die Geschichte zu dumm erscheint, agitiren unsere oberländischen Kapläne für ganze Wallfahrten aus Baden zu der gottbegnadigten Jungfrau, die vorerst nur für geistliche Herrn zu sehen und zu sprechen ist.

Düsseldorf, 8. August. Vor einigen Monaten wurde einem hiesigen Herrn auf einer Reise sein Sommer-Paletot gestohlen, der für ihn großen Werth hatte, denn in dem Kragen des Rocks befanden sich zwei Fünfundzwanzig-Thalerstücke. Welche Ueberraschung gestern! Sein Ueberzieher begegnete ihm, ausgefüllt mit einem ihm gänzlich Unbekannten. Er ging auf den bekannten Paletot und den unbekanntem Menschen zu und bat den letzteren, er möge den ersteren auf einige Augenblicke ausziehen, sonst sähe er sich genöthigt, einige uniformirte Herren herbeizurufen. Dieser Bitte entsprach der Unbekannte auf das bereitwilligste und verdunstete eiligst, während der Eigenthümer des Rocks dessen Kragen untersuchte und richtig das Geld noch darin vorfand.

Bruchsal, 10. August. In der Nähe der Station Eersheim-Weibingen wollte gestern Mittag ein Schäfer mit seiner Heerde über den Bahnkörper schreiten, als ein Güterzug heranbrauste und ca. 20 Schafe erschlug, welche theils getödtet, theils verletzt wurden. Weitere Folgen und namentlich eine Betriebsstörung entstand aus dem Unfall nicht.

Pforzheim, 10. August. Letzter Tage fand im Schlachthaus in Aarau, veranstaltet durch den Vorstand des Thierschutzvereins, ein Versuch mit dem sogenannten Brunneauschen Schlachtinstrumente, statt; dasselbe besteht in einer Maske welche dem Thiere über den Kopf gezogen wird und die in der Mitte der Stirne eine kleine Oeffnung enthält, in welche ein kleiner Stahlbolzen paßt, durch dessen Eintreiben mittelst eines Schlagens das Gehirn verletzt wird, und der sofortige Tod ohne irgendetwas welche Qualerei eintritt. Der Vorzug dieser Tödtungsart vor allen anderen praktisirten wurde von allen Anwesenden, namentlich auch von den Metzgern, anerkannt und es sieht zu hoffen, daß das neue Instrument auch anderwärts eingeführt werde. (P. B.)

Lahr, 8. August. Heute wurden die ersten Trauben auf hiesigem Markte feil geboten. Die Gewißheit, daß wir einen reichen und sehr guten Herbst machen werden, wächst mit jedem Tage.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Aug. Die Sedanfeier findet, nachdem sämtliche Schulen dabei sich betheiligen werden, in feierlicher Weise am 2. Septbr. hier statt. Die Festkommission der bürgerlichen Collegien wird demnächst das Festprogramm veröffentlichen, das sich im wesentlichen dem vorjährigen anschließt.

Stuttgart, 11. Aug. Der heutige Wochenmarkt war durch das eingetretene Regenwetter etwas schwächer befahren als der am letzten Samstag, trotzdem kosteten die Birnen per Pfd. 4 kr., die frühen Zwetschgen per Pfd. 6 kr., Kartoffeln per Cir. 2 fl. 42 kr. bis 3 fl. Reife Trauben wurden heute in Masse zu Markt gebracht und kostete das Stück 6—8 kr.

Vom Strohgäu, 10. Aug. In Heimerdingen geht im Laufe dieses Monats ein schönes gemeinnütziges Werk seiner Vollendung entgegen. Dieses Dorf hat



wegen seiner hohen Lage am nördlichen Rande des Gäu's Manael an Quellwasser; es mußte deswegen bei jeder längeren Trockenheit der Brunnen geschlossen und das Wasser desselben in gleichen Portionen an die Haushaltungen vertheilt werden; den weiteren Bedarf mußte man mit Beiverlust und wer kein Zugvieh hatte, mit Kostenaufwand aus entfernten Quellen sich verschaffen. Da hat nun das gelungene Unternehmen der nahen Ruhdortier Gemeinde zur Nachahmung gereizt und es wurde ein ähnliches Druckwerk mit Dampfkraft angelegt, wodurch aus dem Strudel bachthals das nöthige Wasser herangeschafft und in 8—10 im Dori vertheilten Röhren den Einwohnern bequem geliefert wird.

Schweiz

Die Maul- und Klauenseuche schreitet, wie die „Züricher Ztg.“ schreibt, in mehreren Kantonen unaufhaltbar fort und wird sich bis zum Viehtrieb aus den Alpen schwer mehr eingrenzen lassen. Beim Beginn des Waidgangs sind sämtliche Kantonregierungen durch Kreis-schreiben auf die stetige Zunahme der Seuche besonders aufmerksam gemacht und zu strenger Vollziehung der eidg. Vorschriften für den Viehverkehr aufgefordert worden.

Russland.

Paris, 10. August. Wie die Agence Havas meldet, hat Fürst Hohenlohe dem Herzoge von Decazes am Samstag mündlich angezeigt, daß die deutsche Regierung die Absicht habe, die spanische Neutralität anzuerkennen. Eine Note hat Fürst Hohenlohe nicht überreicht.

Paris, 11. August. Die Blätter melden: Bazaine ist in der Nacht vom Sonntag auf den Montag von Sainte Marguerite entflohen. Es heißt, Bazaine habe mittelst einer Strickleiter das Fort verlassen. Man vermuthet, er habe ein nach Italien gehendes Schiff erreicht.

Die Haringfischer an der Küste von der Aberdeenshire haben einen Unfall erlitten, der nicht ohne beträchtlichen Einfluß auf die ganze Haringssaison sein dürfte. Verlockt von dem schönen Wetter vom letzten Mittwoch ging nahe die ganze Haringsschotte, etwa 300 Bote an der Zahl, in See, wurde aber von einem Orkan, der sich plötzlich erhob und zwei Stunden tobte, in alle Richtungen gejagt. Nur etwa 100 Boote sind verkäuflich zurückgekehrt, von den übrigen weiß man noch nichts. Mehrere Menschen kamen um, und der Verlust an Netzen ist sehr beträchtlich. Der Schlag trifft um so schwerer, als die Saison eine sehr günstige zu werden versprach. So zahlreich waren die Haringe, daß ihrer ein Duzend und zwar von den Ersten zum Preise von 1 Penny verkauft wurde. Für manche Fischer wurde dieser überreiche Segen zum Fluch; denn solche Unmassen von Haringen drängten sich in die Netze, daß sie unmöglich die Last aushalten konnten und daher rissen. Es gibt Fischer, die auf diese Weise Netze im Werthe von 70 Pf. St. verloren haben. (S. M.)

Die „Revue des deux mondes“ bringt aus der Feder des bekannten M. Chevalier einen bemerkenswerthen Aufsatz über das neuere französische Finanzsystem. Der Eingang des Aufsatzes lautet:

„In wenigen Worten und Zahlen lassen sich die Aenderungen in den Lasten der Steuerzahler zusammenfassen, welche aus der Kriegserklärung von 1870 und der republikanischen Diktatur vom 4. September resultiren. Die Katastrophe der Jahre 1870—71 kostete dem Staate 9288 Millionen, von denen 8268 durch Anleihen beschafft wurden (davon gab die Französische Bank 1530 her); der Rest floß aus verschiedenen Quellen, namentlich aus Steuerzuschlägen. Zu den oben erwähnten 9288 Millionen kommt das sogenannte Liquidationskonto d. h. das außergewöhnliche Budget; dieses beträgt ca. 1500 Millionen, die successive zur Ausgabe gelangen und von denen die Hälfte beschafft ist; rechnet man die unvermeidlichen Nachträge hinzu, so verbleibt ein zu deckender Rest von mindestens einer Milliarde. Vor der verhängnisvollen Katastrophe belief sich das Budget auf 1800 Millionen. Jetzt und wohl auf ewige Zeiten wird es sich auf mindestens 2500 bis 2600 Millionen beziffern (für 1875: 2582 Mill.) und wird wohl noch steigen. Dazu kommt, daß der Patient, der nolens volens 7—800 Mill. mehr aus seiner Tasche bezahlen muß, ein Land ist, welches nicht nur zwei sehr gewerblreiche und wohlhabende Provinzen verlor, sondern auch durch einen erbitterten

Krieg erschöpft ist, in welchem es viel Kapital verbrauchte und also seine Produktivkraft vermindert hat.“

Die „Newy. Hölzstg.“ schreibt: „Werfen wir einen Blick auf die allgemeinen sittlichen Zustände des Volkes der Union, so ist dieser leider wenig geeignet, den Freund des großen, freien, amerikanischen Gemeinwesens mit besonders tröstlichen Gedanken zu erfüllen. Abgesehen von den zahllosen Beweisen einer weit verbreiteten und tief gehenden Korruption, welche in dem gesammten öffentlichen Leben der Nation in den letzten vier Jahren zu Tage getreten sind, gewahren auch zahlreiche Vorgänge auf dem gesellschaftlichen und sittlichen Gebiete Veranlassung, dem Glauben an eine tiefe und starke Mittel der Heilung erfordernde Erkrankung der Gesellschaft Raum zu geben.“

Die Fleischer benutzen gegen die lästigen Fliegen in der heißen Jahreszeit das sogenannte Lorbeeröl, welches den Fliegen sehr unangenehm ist. Die Metzger bestreichen mit diesem Del die Klöße und Bretter, auf denen das Fleisch liegt. In Wien, wo sich sehr saubere und große Fleischställe befinden, hat man dieses Del in die weißen Farbe gemischt und mit dieser die Wände des Ladens gestrichen. Eine Fliege soll seit jener Zeit sich in den so aetrichenen Räumen nicht mehr haben sehen lassen.

Erinnerungstage.

1870 14. August. Schlacht bei Courcelles.

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz-Nutzholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Festmeter.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.			aus Langholz.
Schreihelm	7. Juli	809	28	100	111	111
Wilddab	9. "	140	86	90	90	93
Gschwend	11. "	960	212	110	124	122
Pfalzgrafensweiler	14. "	1243	171	95—110	111	115
Auschuß	—	402	373	95—100	104	103
Lorch	17. "	1937	116	120	120	120
Schwann	17. "	202	136	100	110	110
Ragold	20. "	159	—	90	103	—
Stammheim	20. "	338	84	100	105	112
Weippertschhofen	20. "	299	68	100	100	100
Amtzell	20. "	283	15	93	94	94
Raislach	20. "	498	98	110—115	114	126
Buhlbad	23. "	1986	—	80	86	—
Thumlingen	23. "	151	—	110	136	—
Altenstaig, Stadt	24. Juli	509	—	100	100	—
Murrhardt	1. August	588	168	100	101	100
Alspröb	24. Juli	162	10	80—100	95	80
Amtzell	27. "	192	6	90	91	90
Oberndorf	27. "	356	7	100	103	100
Vaindt	28. "	4930	379	100	101	101
Weissenau	28. "	994	25	89	93	100
Schussenried	29. "	456	39	110—100	110	100
	4. August	456	39	110—100	110	100

Redaction, Druck und Verlag von Joh. Nech in Neuenburg.

